



Im Jahre 1934 beteiligte sich der Historische Verein auch an der Liechtensteinischen Landesausstellung in Vaduz.

beitsreiches Jahr. So heisst es in der Vereinschronik: «Für dieses Jahr musste von weiteren Ausgrabungen abgesehen werden, weil die Beschaffung der Schränke für die Aufstellung der bisher geborgenen Funde namhafte Mittel und die Durchführung der Aufstellung viel Arbeit erforderte. Die Aufstellung der Versteinerungen und der Münzensammlung besorgte Hochwürden Herr Landtagspräsident Frommelt, jene der vor- und frühgeschichtlichen Funde Egon Rheinberger».³³ Ebenso wurde mitgeteilt: «Die geologischen, vorgeschichtlichen und geschichtlichen Sammlungen sind nun in den von Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten im Schloss Vaduz huldvollst zur Verfügung gestellten stimmungsvollen Räumen untergebracht und werden in Bälde dort der Öffentlichkeit zur Besichtigung offenstehen. Auch die Bücherei und das Archiv des Historischen Vereins werden in einen der genannten Räume des Schlosses Vaduz übertragen».³⁴ 1934 war auch das Jahr der grossen Liechtensteinischen Landesausstellung, an der sich der Historische Verein mit seinen Sammlungen beteiligte und mit Stolz berichten konnte: «Die Sammlungen konnten in einem besonderen, von der Gemeinde Vaduz zur Verfügung gestellten Zimmer des Rathauses nebst wertvollem kartographischem Material und geschichtlicher Literatur in den Rahmen der Landesausstellung einbezogen werden und wurden von den Ausstellungsbesuchern viel beachtet sowie von der Ausstellung mit dem Ehren Diplom ausgezeichnet».³⁵ Gezeigt wurden «Versteinerungen, besonders solche aus der helvetischen Kreide in Ruggell, vor- und frühgeschichtliche Funde, Münzfunde (unter besonderer Be-

rücksichtigung des Schellenberger Münzfundes), Schrifttum und Karten».³⁶

Zahlreiche Sammlungszugänge konnten wiederum verzeichnet werden, von denen hier nur einige erwähnt seien: «Die fürstliche Regierung hat uns ferner zur Betreuung übergeben: sechs römische Münzen aus dem 3. Jahrhundert n. Chr., zwei kleine Kettenglieder und ein Glassplitter, Funde, die Johann Kirschbaumer auf dem Lutzengütle ausgegraben und heuer am 3. August der fürstlichen Regierung abgeliefert hat. Rudolf Hasler, Waldaufseher in Gamprin, übergab im Winter, Frühling und Herbst eine grössere Anzahl von Tonscherben, Steinwerkzeugresten, Kristallen und Römermünzen, die er auf dem Lutzengütle, im Malanser und am Schellenberg geborgen hat. Jakob Näscher, Haus-Nr. 16, Gamprin, widmete am 27. Jänner 1934 eine St. Gallische Silbermünze, die er bei Abbruch einer Stützmauer in der Nähe des Hauses Nr. 43 in Gamprin gefunden hat. Dr. Nipp übergibt einen Kaufvertrag aus Mauren vom 27. August 1768.

33) JBL 34 (1934), S. 136. Die Jahresrechnung für 1934 beinhaltet u.a. folgende Ausgaben: Anschaffungen zur Antiquitätensammlung (einschliesslich der Vergütung für die Funde in Schaan und für die Funde in Schellenberg): 116.30 Franken; Anschaffungen zur Münzensammlung: 62 Franken; Auslagen anlässlich der Landesausstellung: 159.92 Franken. Unter den Einnahmen sind die Beträge aus Schlosseintrittsgeldern in Höhe von 295.97 Franken verbucht. Der Museumfonds belief sich per 31. Dezember 1934 auf 866.45 Franken; vgl. JBL 35 (1935), S. 143 f.

34) JBL 34 (1934), S. 137.

35) Ebenda, S. 136.

36) Liechtensteinische Landesausstellung, 29. September bis 15. Oktober 1934. Offizieller Katalog, S. 107.